

MitarbeiterInnen für die Zukunft

Wie kann ich als MitarbeiterIn die Transformation meines
Unternehmen zur 1,5-Grad-Konformität unterstützen?

Eine Ideensammlung.

Wir wollen Dir zeigen, wie Du Dich in Deinem Unternehmen für eine Transformation hin zu einem 1,5-Grad-konformen Unternehmen in Produktion, Administration, usw. einsetzen kannst.

Dazu haben wir Dir Ideen zusammengestellt zu den Fragen

- **Wie kann ich eigentlich etwas bewegen?** – Gründung eines firmeninternen Nachhaltigkeitsnetzwerkes
- **Was kann ich eigentlich bewegen?** – Ideensammlung für konkrete Aktionen Deines Netzwerks

Wie geht es los? Mit wem mache ich das? Wir organisieren wir uns?

3 Praxisbeispiele.

Firma A (Gruppe frisch gegründet, 6 Monate):

- Start: MitstreiterInnen gesucht (einfach angequatscht, z. Zt. 4 Personen) und zum Kaffee verabredet: Was sind Ansatzpunkte für Veränderung und Aktionen?
- OK von Standortleitung eingeholt (ruhig Hierarchiestufen überspringen, jemanden suchen der/die von Reputation profitiert): nach OK ging's los!
- Status: Regelmäßige Treffen, weitere Mitglieder werben, erste Aktionen geplant.

Firma B (Gruppe etabliert, etwa 2 Jahre):

- Start: MitstreiterInnen gesucht (potentielle InteressentInnen: hat sich jemand im Intranet zu Umweltthemen "unterhalten"?). Mit Startgruppe (10 Personen) zum Meeting in der Arbeitszeit verabredet.
- Struktur geschaffen: Mission/Vision/Scope Statement erstellt, damit bei der *Diversity, Equality & Inclusion (DEI) Group* als *Employee Ressource Group* „angemeldet“. Starkes positives Feedback von Geschäftsleitung bekommen (5% Arbeitszeit erlaubt, direkte Chefinnen können kaum „nein“ sagen, 5.000\$ Budget, Training...).
- Status: Regelmäßige Treffen, weitere Mitglieder werben, verschiedene Arbeitsgruppen / Ländergruppen, ca. 350 Follower. Regelmäßiges Berichten an Geschäftsleitung.

Wie geht es los? Mit wem mache ich das? Wir organisieren wir uns?

3 Praxisbeispiele.

Firma C (Gruppe mit Tradition, mehr als 5 Jahre):

- Unternehmen fördert Engagement zur Nachhaltigkeit: Schaffung von Transparenz und Partizipation.
- Ziel: mind. 50% der Mitarbeitenden sollen die Corporate Responsibility-Ziele kennen und mind. 10% sollen sich („in ihrem eigenen Arbeitsumfeld“) engagieren.
- Ziel: Wertschöpfung durch nachhaltiges Verhalten (längere Nutzung von Devices / weniger Dienstreisen...)
- Monatliches Meeting innerhalb der Arbeitszeit (aktuell online) zur Planung von Aktionen und Postings, Kommunikation bei Yammer und Teams.
- Momentum durch Beteiligung der Corporate Responsibility-Abteilung

Was genau können wir machen?

Auf den folgenden Slides zeigen wir Dir eine Auswahl an Möglichkeiten, was Du in Deinem Unternehmen anstoßen kannst. Sicher ist viel mehr möglich, diese Beispiele sollen daher allein als Anregung dienen. Lass uns gerne wissen, welche Initiativen Du außerdem angestoßen hast!

Monatlicher Newsletter/Yammer Kanal

- Vorstellung Initiativen und Austausch von Ideen: Initiativen, Politik, Rezeptideen, Gastbeiträge
- Mittlerer Arbeitsaufwand, Vorbereitung der Themen

Monthly Lunch Talk

- Gemeinsame (digitale) Mittagspause mit Vorträgen zu Nachhaltigkeitsthemen
- Mittlerer Arbeitsaufwand, Vorbereitung der Themen

Messen/Events

- Vorstellung der Initiativen und Gruppen bei Veranstaltungen, Recruiting Events, Kundenbesuchen
- Arbeitsaufwand: Vorbereitung Poster/Präsentation

Grüne Mitarbeiterumfragen

- Bspw.: „Wenn Geld keine Rolle spielen würde, was sollten wir umsetzen?“, „Wie stellst du dir einen grünen Standort vor?“
- Brainstorming, schafft Aufmerksamkeit

Vegan month

- Alle Sandwiches in der Kantine vegan/vegetarisch
- Keine Extrakosten, geringer Aufwand

Sammelstation für Pfandflaschen

- Erlös wird gespendet

CO2 Fußabdruck

- CO2 Fußabdruck pro Speise aufzeigen
- Detailgrad entscheidet über Arbeitsaufwand

Vegan food event

- Veranstaltung mit Anbietern veganer Produkte
- Aufwand: Auswahl Anbieter und Eventorganisation + Abstimmung mit Leadership

Reste vom Catering

- Weitergabe von Buffet- und Cateringresten (hausintern via Intranet), Herausgabe von Leitfaden für Cateringservices
- Keine Extrakosten, geringer Aufwand

Laufzeitverlängerung Laptops/Smartphones

- Nutzungsdauer der Geräte im Unternehmen verlängern
- Aufwand: Verträge mit Dienstleistern müssen angepasst werden

Digitaler Frühjahrsputz

- Aufräumen und Ausmisten alter Mails und Dateien

Umsteigen auf nachhaltigere Produkte

- Fairphone als Businessphone
- Ecosia als Standardwebbrowser

Digitaler Fußabdruck

- Sichtbarmachung des digitalen Fußabdrucks

Heizen/Kühlen reduzieren

- Büros und Meetingräume weniger stark heizen bzw. kühlen
- Geringer Aufwand, hohes Energiesparpotential

Photovoltaik auf Gebäuden

- Beitrag zur Energiewende
- Hoher Aufwand

Regionales und saisonales Obst

- Mitarbeitenden Obst anbieten
- Kooperation mit lokalen Landwirten möglich

Recyceltes Papier

- Druckpapier und Umschläge aus recyceltem Papier etablieren
- Lediglich Vertragsdokumente auf „weißem“ Papier drucken

Mülltrennung

- Saubere Mülltrennung in Büros/Küchen einführen
- Mittlerer Aufwand: Koordination mit Entsorgungsunternehmen, Anschaffung zusätzlicher Mülleimer

Fahrradwerkstatt einladen

- Kommt aufs Gelände und repariert umsonst (Ersatzteile müssen selbst bezahlt werden)
- Budget von Standort nötig, wird gut angenommen

Mobilitätspass

- Firma stellt ÖPNV-Budget zur Verfügung
- Budget von Standort nötig

Fahrradleasing

- Mitarbeiter können Fahrräder leasen
- Eigene Kosten, Zuschuss der Firma

Ladestationen für Elektromobilität

- Auf Firmenparkplatz / Fahrradkeller Ladestationen. Umsonst für Fahrräder, Bezahlmodell für Auto
- Höherer Aufwand: „Facility Management“ muss umsetzen, Kosten

Fahrgemeinschaften

- Koordination von Fahrgemeinschaften (z.B. per App)
- Anreize für regelmäßiges Nutzen von Fahrgemeinschaften schaffen (z.B. Essensgutscheine verschenken)

Events mit Nachhaltigkeit

- Unterstützung von Wiederaufforstungsprojekten: gemeinsam Bäume pflanzen
- „Das Geld hängt an den Bäumen“
- Moor-Renaturierung

Ideenwettbewerb

- Mitarbeitende auffordern, Ideen für nachhaltige Projekte/Produkte einzusenden
- Format z.B. als Sounding Board oder schwarzes Brett

Clean-up „um den Werkszaun“

- Gemeinschaftliches Müllsammeln und das Werk/den Standort

Lebensbaum

- Für jedes geborene Baby wird ein Baum gepflanzt

Carpooling-Week

- Aktionswoche zum Nutzen von Fahrgemeinschaften